

03|2023

STIFTUNGSFAMILIE

DAS MAGAZIN DER STIFTUNGEN BSW UND EWH

Reise-Special



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH

Liebe Leserinnen und Leser,

warum sollten wir ausgerechnet unseren Urlaub mit der Stiftung BSW machen? Das fragen Sie sich doch vielleicht. Ich kann Ihnen darauf gleich drei Antworten geben: Als Kaufmann antworte ich Ihnen, dass es eine echte Win-win-Situation für alle ist, und als Vorstand einer Solidargemeinschaft, dass Sie damit viel Gutes tun. Der Familienmensch in mir denkt dagegen an die neuen Freundschaften, die nicht nur Ihre Kinder, sondern auch Sie bei uns schließen werden.

Neben unserer Verantwortung für alle Stiftungsfamilienmitglieder nehmen wir natürlich auch die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, ihren Familien, regionalen Geschäftspartnern und der Umwelt sehr ernst. Damit unterscheiden wir uns maßgeblich von der üblichen Hotellerie Deutschlands – nicht zuletzt, um Ihnen den Urlaub so schön wie möglich zu machen.

Faire Löhne, unbefristete Arbeitsverträge, mindestens 30 Tage Urlaub pro Jahr und Flexibilität bei den Arbeitszeiten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Das macht Sie und unsere Mitarbeitenden gleichermaßen zufrieden. Die intensive Zusammenarbeit mit Firmen vor Ort, regionales Einkaufen, das Sparen von Energie, der Einsatz nachhaltiger Alternativen und das Einschränken von Plastik: So passt auch unser ökologischer Fußabdruck!



Geschäftsführender Vorstand Finanzen

Und nicht nur das: Das Geld bleibt bei uns in der Familie. Denn jeder Cent, den wir in unseren Hotels und Ferienwohnungen verdienen, fließt in soziale Zwecke – insbesondere für die Menschen, denen es nicht so gut geht. Viele Familien und auch ältere Menschen können sich zum Beispiel keine Ferien leisten. Bei uns ist das anders. Mit Ihrem Urlaub unterstützen Sie diejenigen unter uns, die sonst aus verschiedensten Gründen auf die schönste Zeit des Jahres verzichten müssten. Das ist echter Zusammenhalt – das macht Urlaub in der Stiftung BSW so besonders.

In unseren charmanten Häusern finden Sie die Herzlichkeit und Geborgenheit einer echten Großfamilie. Außerdem haben wir tolle Angebote für Kinder und Jugendliche – die übrigens bis einschließlich 15 Jahren kostenlos urlauben! Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie, weil Sie einfach dazugehören. Sie sind ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft. Kommen Sie also heim zu uns, fühlen Sie sich wohl, haben Sie Spaß und treffen Sie andere Familienmitglieder, die schon auf Sie warten!

Herzlichst
Ihr Danilo Zanotti

Impressum

Rund um die Stiftungsfamilie (Adressänderungen z. B. wegen Umzug, Abbestellung Magazin, Änderungen/Kündigung der Mitgliedschaft etc.): Servicezentrum, Bleicherufer 11, 19053 Schwerin, Telefon: 0800 2651367 (gebührenfrei), Fax: 0385 7788933, E-Mail: info@stiftungsfamilie.de

Reiseangebote und für Reisebuchungen:
BSW-Reisezentrum, Telefon: 0821 2427-300

Brennstoffe BHbv (Bahn-Hausbrandversorgung):
Telefon: 069 809076-333, E-Mail: infobhbv@stiftungsfamilie.de

Redaktionelle Inhalte (Chefredaktion): Adrienne Hinze, Telefon:
069 809076-140, E-Mail: adrienne.hinze@stiftungsfamilie.de

Marktplatz und Menschen verbinden: Werbeagentur Zimmermann
GmbH, Stichwort „...“, Telefon: 069 951152-33, Fax: 069 951152-99

Mehr Infos zu der Stiftungsfamilie:
www.stiftungsfamilie.de

Herausgeber: Stiftung BSW, Münchener Straße 49, 60329 Frankfurt
am Main, Siegfried Moog (v. i. S. d. P.)

Redaktion: Tim Bugenhagen, Michael Buyer und Adrienne Hinze

Gestaltung: Werbeagentur Zimmermann GmbH (www.zplusz.de)

Fotos: Stiftungsfamilie, zplusz, iStockphoto, privat,
Yakobchuk Olena – stock.adobe.com

Erscheinungsweise fünfmal jährlich
Das Magazin finden Sie auch als blätterbares E-Paper auf
www.stiftungsfamilie.de

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Hinweis: Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung

Nächste Ausgabe: September 2023



Im Fokus

WO DIE KRANICHE ZIEHEN

Seiten 4 bis 6



Reise

Ich packe meinen Koffer ...

Seite 7

Reise

Sportspaß an der Ostsee
Rosenhochzeit auf Borkum
Von flotten Bienen und hohen Bergen

Seiten 8 bis 11

Reise

Treu wie Gold
Auf Helfen programmiert

Seiten 12 bis 13

Reise

Vorfriede per Mausclick
Falls es anders kommt
Lust auf Erlebnis

Seiten 14 bis 15

Beitrittserklärung

Miteinander – Füreinander

Seite 16

Gesundheit

Erste Hilfe bei Insektenstichen

Seite 17

Soziales

Führen lernen
Raus aus der Sucht

Seiten 18 bis 19

Unterwegs

Oliver Martin, Ideen- und Innovationsmanagement der Deutschen Bahn

Seiten 20 bis 21

Freizeit | Vertrieb

Neue Perspektive im Ehrenamt
Da sind wir dabei
Fahrvergünstigungen

Seiten 22 bis 23

Bildung | Gutes tun

Wo Kinder lernen
Eisenbahn im Blut

Seiten 24 bis 25

DEVK

Wir verstehen uns

Seite 26

Menschen verbinden | Marktplatz

Die Inserentinnen und Inserenten tragen die Verantwortung für die rechtliche Zulässigkeit der Anzeigeninhalte.

Seite 27

KVB

Leistungen der privaten Pflegepflichtversicherung

Seiten 28 bis 30

Das ist Gemeinschaft

Begegnungen schaffen

Seite 31

Spendenkonto

Stiftung EWH
Sparda-Bank West eG
IBAN DE98 3606 0591 0207 0807 08
BIC GENODED1SPE

Jetzt spenden

Wo die Kraniche

Als hätten wir's geplant! 😊 Rechtzeitig zum Pfingstwochenende öffnete unser Hotel Alter Bahnhof, mitten in der Vorpommerschen Boddenlandschaft gelegen, wieder seine Pforten: Außen atmet das charmante Hotel selbstverständlich nach wie vor die Luft historischer Zeiten, innen sind die 20 Zimmer nach der Renovierung top in Form und warten darauf, von Ihnen neu entdeckt zu werden. Allerdings verbringen Sie vermutlich recht wenig Zeit darin, weil die traumhafte Natur gewaltig an Ihre Tür klopfen wird. Das Ostseebad Prerow liegt auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, und der Darß, wenn wir das so salopp anmerken dürfen, ist echt der Hammer: magisch, malerisch, atemberaubend, seelenstreichelnd und einfach richtig haaaaaaach! Dazu kommt, dass hier im Herbst bis zu 70.000 Kraniche einen mehrwöchigen Zwischenaufenthalt auf ihrem Weg in ihre Überwinterungsgebiete einlegen. Tja, was sollen wir sagen? Sie kommen im Frühjahr auch wieder zurück. Und das Beste: Sie müssen gar nicht mitziehen, um die majestätischen Kraniche zu erleben, sondern Sie mieten sich bei uns ein, beschauen sich die prachtvollen Vögel, genießen alles, was man sonst noch so auf dem Darß genießen kann, und bleiben einfach bis immer.

Bod(d)enständig

Wie sieht es denn jetzt im Alten Bahnhof aus? Das haben wir Sebastian Schenk gefragt. Schließlich wollen wir allen, die

bis jetzt noch nicht persönlich da waren, ordentlich den Mund wässrig machen. Aber – wir haben es geahnt – der fest mit dem Darß verwurzelte Hotelleiter

stapelt natürlich tief: „Wir sind nicht kosmopolitisch und nicht stylish, sondern authentisch und mit einer Geschichte, die man spüren kann.“ Also nix mit High End und Luxus und Goldstaub, Glück gehabt! Sie erwartet eine Kombination aus dem Charme historischer Zeiten und modernem Komfort, ein stilvolles Ambiente mit klaren Formen, hochwertigen Materialien und einer reduzierten Farbpalette. Alles ganz bod(d)enständig, wie es sich für den Darß gehört.

Vögel des Glücks

Wenn wir Sebastian Schenk aber auf die Kraniche ansprechen, dann kommt selbst er ins Schwärmen: „Sie werden Vögel des Glücks genannt, weil Kraniche als Vorzeichen des Frühlings gelten – der Jahreszeit, in der Wärme, Licht und Nahrungsfülle wiederkehren. Die Japaner glauben daran, dass die Götter einem einen Wunsch erfüllen, wenn man 1.000 Exemplare in Origami-Form bastelt. So weit bin ich bisher noch nicht gegangen, aber das brauche ich ja auch gar nicht: Die echten Kraniche zu beobachten, ist für mich schon ein kleines Glück.“



**WOW! DIE RENOVIERUNGS-
ARBEITEN IM ALTEN BAHNHOF
WAREN SCHON VOR DER GEPLAN-
TEN ZEIT FERTIG. HERZLICHEN
DANK AN BAULEITER ANDREAS
STEINHAGEN!**

Der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft wurde 1990 gegründet und erstreckt sich zwischen der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, der Insel Hiddensee und der Westküste der Insel Rügen. Er ist der größte an Deutschlands Ostseeküste und mit 786 km² der drittgrößte der 16 Nationalparks in Deutschland. 83 Prozent seiner Fläche sind See, Watt und Lagunen.

Wohnung gefällig?

Sie sind eher der Ferienwohnungstyp? Kein Thema, auch damit können wir aufwarten – und das keinen Steinwurf entfernt. Na ja, wir wollen nicht flunkern: Ein strammer Lauf nach Zingst ist schon nötig, aber vielleicht nimmt Sie ja auch einer der Kraniche mit? Die Vögel haben eine Spannweite von bis zu zwei Metern, da passt also Ihre ganze Familie drauf. Und bevor wir nun die Kraniche Kraniche sein lassen, möchten wir an dieser Stelle unbedingt noch den Volksmund bemühen, weil der folgende Spruch so gut zur Stiftungsfamilie passt: „Was für den Vogel die Kraft der Schwingen, das ist für den Menschen die Freundschaft.“ Schön, oder? Und Freundschaft, die haben wir in der Stiftungsfamilie in Hülle und Fülle für Sie.

Jede Menge Platz

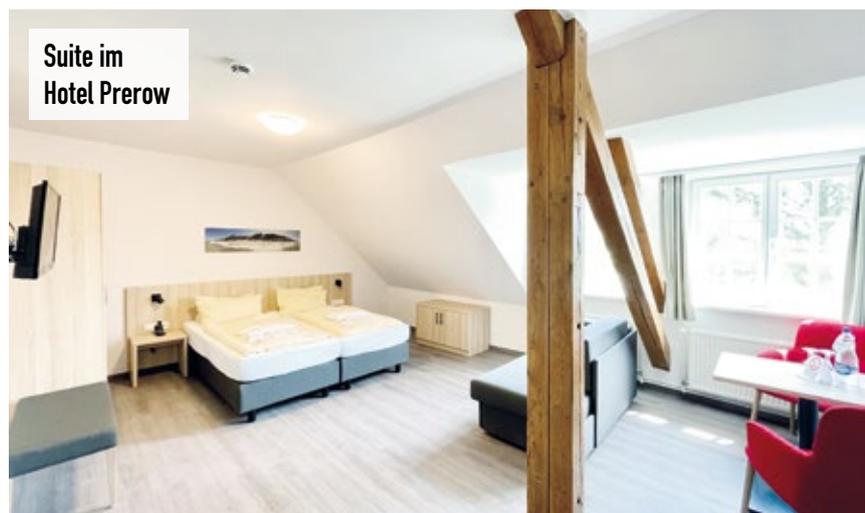
So, Sie haben es jetzt also ins Ostseeheilbad Zingst geschafft. Endlich! Wir warten schon auf Sie – oder eher Axel Thode, der bereits seit 1990 in der Stiftung BSW arbeitet und 1996 nach Zingst kam. Sie wollen noch mehr Zahlen? Bitte schön: Die Ferienwohnungsanlage wurde 1993 erbaut,

umfasst heute 64 Wohnungen auf 13.000 Quadratmetern mit Tischtennisplatte, Grill- und Spielplatz und allem sonstigen Tamtam. Im Schnitt urlauben 200 Leute zeitgleich in dem großzügigen Areal (mehr passen aus Sicherheitsgründen nicht rein), von denen besonders im Sommer etwa 100 Kinder und Jugendliche sind. Keine 300 Meter braucht es zum Strand, wo Sie etwa 312.000.000.000.000.000.000

feinste Sandkörnchen finden öh! ... Jetzt gehen uns die Zahlen langsam aus. Also zurück zum Stück.

Menschen und Ruhe

Axel Thode mag Menschen um sich herum, aber auch Ruhe, die der gebürtige Stralsunder am liebsten am Bodden findet. Wenn es passt, dann fährt er die



Strecke von zu Hause (in der Stralsunder Umgebung) nach Zingst mit dem E-Bike. „Es gibt einen super Fahrradweg direkt am Wasser entlang. Traumhaft!“ Der passionierte Standard- und Lateintänzer – seit 2006 tanzt er wöchentlich mit seiner Frau, die er seit der 2. Klasse kennt – hat einst Instandhaltungsmechaniker gelernt und in einer Band gespielt (vornehmlich Keyboard und Gesang). Auch heute möchte er Menschen unterhalten, für sie schöne Erlebnisse schaffen – sich aber auch seine Zeit nehmen, die Natur und frischen Räucheraal genießen. Das alles kann er als Leiter der Ferienwohnungen auf Deutschlands schönster Halbinsel tun. „Leider hört der Fischer, der immer seine Ware direkt bei uns angeboten hat, wohl im nächsten Jahr auf – ein herber Verlust, weil gerade der Aal echt lecker ist. Aber gute Fischbrötchen gibt es hier zuhauf. Ich schnacke sehr gerne mit meinen Gästen und gebe kulinarische Tipps.“

Ein Mann für alle Fälle

Oft ist Axel Thode an der Rezeption zu finden und fasst auch selbst mit an. Dank seiner handwerklichen Ausbildung hat er das nötige Rüstzeug und technikaffin war er schon immer. „Ich habe ein tolles Team, ohne das es gar nicht funktionieren würde. Bei uns machen alle alles, haben ein Auge darauf, was gerade fehlt, was repariert werden muss oder wo Not an der Frau bzw. am Mann ist. Ich mache schon gerne die Arbeit im Hintergrund und habe den Ehrgeiz, sie auch zu Ende

zu führen. Am liebsten bin ich aber an der Rezeption. Hier treffe ich meine Gäste, die teilweise schon seit Jahrzehnten zu uns kommen.“

FÜR ALLE UNERFAHRENEN:
RUND UM KÜHLUNGSBORN
VERRICHTET DIE LEGENDÄRE
HISTORISCHE DAMPFLOK MOLLI
IHREN DIENST.

Ort der Begegnung

Und die sind bunt gemischt, wie der 56-Jährige uns verrät: „Ein lieber Gast begleitet mich tatsächlich schon fast 30 Jahre. 1996 war er das erste Mal da, jetzt ist er 90 und besucht den Bodden immer noch zweimal im Jahr. Gerade Ende Mai trafen sich wieder einige Kunstinteressierte, um gemeinsam ihrem Hobby nachzugehen: Sie hatten sich über einen Malkurs bei uns kennengelernt und kreieren ganz tolle Bilder. Eine Auswahl davon, die jährlich ausgetauscht wird,

hängt übrigens traditionell an der Rezeption. Ich habe auch einige Familien, die regelmäßig aus aller Herren Länder bei uns zusammenkommen, um gemeinsam zu feiern.“

Süßer die Glocken ...

Denn in Zingst sind alle willkommen und werden in die Gemeinschaft aufgenommen, wenn sie das mögen. „Mein besonderer Tipp ist die Weihnachtszeit: Jede Wohnung erhält einen Weihnachtsbaum für sich, außerdem Kugeln, eine Lichterkette und einen bunten Teller. Das Highlight ist aber unser Baum, den wir auf dem Gelände aufstellen. Der wird traditionell gemeinsam geschmückt, es gibt Glühwein, Kinderpunsch und Würstchen. Ich mag es so sehr, wenn wir zusammenkommen und schnacken, die Kinder spielen und wir einfach eine gute Zeit haben.“

Sonne satt

Wie, Sie wollen jetzt noch nicht an den Winter denken? Wir hatten doch ausgemacht, dass Sie am besten gleich für immer in der Vorpommerschen Boddenlandschaft bleiben, und da muss man schon ein bisschen vorplanen. Falls Sie dennoch zwischendurch etwas anderes sehen wollen, dann schlagen wir Ihnen unsere Ferienwohnungen im etwa 100 Kilometer entfernten Kühlungsborn vor. Im mondänen Badeort mit all den schicken Gründerzeitvillen kriegen Sie dann ja vielleicht doch noch den Goldstaub. 😊



Die Vorpommersche
Boddenlandschaft mit der
Stiftungsfamilie entdecken!



Axel Thode

Ich packe meinen Koffer ...

... und der ist ganz schön voll. Ihrer auch? Das wollen wir doch schwer hoffen! Denn Ihr Hund muss da jetzt auch rein – und darf sogar wieder raus, wenn Sie bei uns Urlaub machen. Seit Dezember letzten Jahres bieten wir in ausgewählten Häusern Zimmer an, in denen Haustiere erlaubt sind – und das mit einem solch großen Erfolg, dass wir unser Angebot erweitern.

Wuff!

„Ein Urlaub ohne Jack ist für mich kein Urlaub“, betont Siegfried Moog, Vorstandsvorsitzender der Stiftungsfamilie (siehe Foto). „Das letzte Kind hat schließlich Fell. Haustiere sind Teil der Familie, und die dürfen gerade im Urlaub nicht fehlen, das ist doch klar. Die Mitgliederbefragung hat uns nachdrücklich gezeigt, dass viele gerne mit ihren Hunden verreisen möchten, und ich bin auch persönlich häufig darauf angesprochen worden. Deshalb habe ich mich dafür starkgemacht, dass Haustiere in einige unserer Hotels und Ferienwohnungen mitgenommen werden dürfen.“

Dream-Teams

Bisher hatten wir dies als Pilotprojekt im Harz und in Schönau angeboten – und waren überrascht, wie positiv die Reaktionen gerade von den Gästen waren, die selbst keine Hunde haben. „Es war toll!“, erzählte uns eine Mutter. „Unsere beiden Kleinen haben sofort

Freundschaft geschlossen mit einem Cockerspaniel und waren dann erst mal beschäftigt“, lacht sie. „Ich war, ehrlich gesagt, selbst ganz verliebt. So ein freundliches Tier mit so lustigen Ohren! Und während die Kinder Spaß hatten, konnten wir in Ruhe mit ‚Herrchen und Frauchen‘ entspannen.“

Kein Koffertyp?

Haben wir schon erwähnt, dass Ihr E-Bike unbedingt auch noch in den Koffer muss? Denn nicht nur Kinder und Hunde sind echte Dream-Teams, sondern auch Beine und Räder. Deshalb haben wir richtig Gummi gegeben und mittlerweile in fast allen unseren Hotels und Ferienwohnungen E-Ladesäulen für Sie parat. Vor dem Aktivurlaub drücken gilt also nicht mehr – es sei denn, Sie wären so überhaupt nicht der Koffertyp. Dann könnten Sie Ihre Klamotten nebst etwaiger Tiere und Räder einfach in ein Wohnmobil werfen und so ganz ohne Kofferquetschen zu uns in den Harz fahren.



Herzlich willkommen, liebe Fellnasen, in den Hotels Festenburg, Villa Dürkopp und Hubertus-Park und in den Ferienwohnungen Wyk auf Föhr, Brockenblick und Schönau am Königssee. Alle Infos dazu finden Sie auf unseren Reiseseiten:
www.stiftungsfamilie.de/urlaub/ferieneinrichtungen

Das Dach dabei

Ganz neu haben wir nämlich jetzt einen komfortablen Wohnmobilplatz mit garantierter Brockenatmosphäre und allem Pipapo für Sie geschaffen: Im Angesicht des Hotels Festenburg lässt es sich für sechs Wohnmobile trefflich unterm eigenen Dach urlauben – Brötchenservice inklusive. „Im Frühjahr hatten wir einige Testcamper da, die uns gute Tipps gegeben haben“, so Hotelleiter Frédy Morgenroth. „Jetzt ist alles am Start, was man so braucht. Und wer mal nicht selbst kochen will, der kommt einfach rüber zu uns.“

Sportspaß an der Ostsee

Oje! Wir haben wirklich versucht, Ihnen kompakt auf einer Seite zusammenzustellen, was Sie so alles auf Rügen erleben können: Rasender Roland, Skywalk an der Kreideküste, Teufelsschlucht, Tagestour nach Kopenhagen mit dem Katamaran, Kap Arkona, Störtebeker-Festspiele, Open-Air-Sommer, Seebrückenfest, Waldbühne, Bauernmarkt und nicht zu vergessen all die hübschen Örtchen und feurigen Leuchttürme ...

Seitenweise Erlebnisse

Uff, da mit allein wären wir ja schon bei einem ganzen Buch! Na gut, dachten wir uns, dann fragen wir einfach Raik Granzin, den Leiter unseres Strandhotels Seestern und unserer Ferienwohnungen Rügen und Hiddensee, nach ultimativen – und kurzen – Tipps. Doch der gelernte Koch packte dann auch noch ein kulinarisches Programm drauf, das Sie – wir schwören bei allem, was uns heilig ist – für die nächsten Jahre sättigen und eine ganze Bibliothek an Infos füllen würde. (Am leckeren Fischbrötchen im nostalgischen Fischerdorf Vitt kommen Sie allerdings definitiv nicht vorbei. Alles andere überlassen wir Ihrer Nase.)

Wellen machen

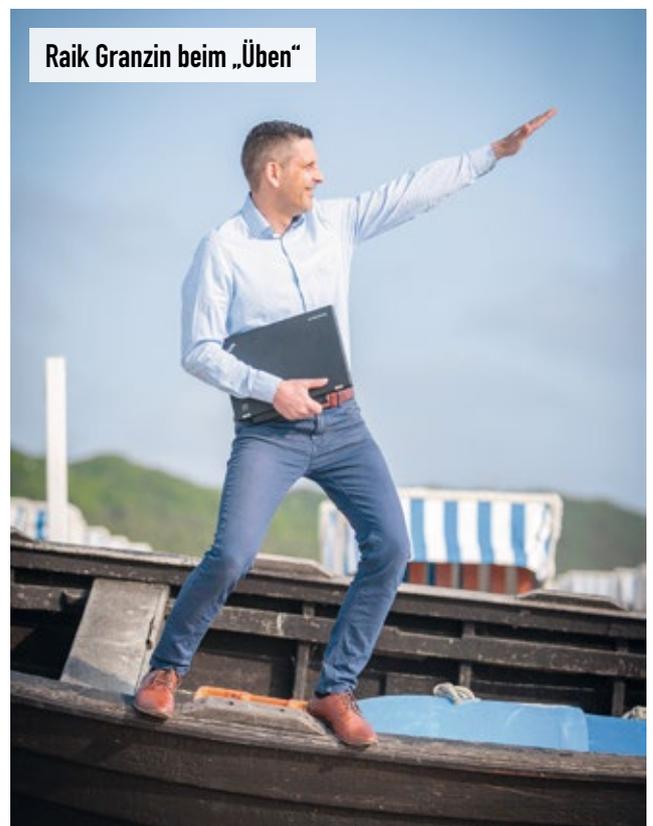
Also haben wir beschlossen, dass wir Sie einfach mal machen lassen und Ihnen nur Tipps zum Wassersport auf Rügen geben. Man muss schließlich Prioritäten setzen. Und, siehe da: Raik Granzin kann aus eigener wassersportlicher Erfahrung schöpfen! Der gebürtige Neubrandenburger ist seit 2019 bei uns in der Stiftungsfamilie und schon ganz schön rumgekommen: St. Moritz, Hamburg, Rostock, Timmendorfer Strand, Holland, Spanien – um nur einiges zu nennen. Fast immer war Wasser in direkter Nähe, sodass er ausreichend Gelegenheit dazu hatte, ins kühle Nass zu springen.

Land sehen

„Wassersport ist super“, sagt der 43-Jährige. „Selbst ausprobiert habe ich hier schon Stand-up-Paddling, Kajak fahren und Surfen. Am meisten Spaß machen mir Stand-up-Paddeln und das Seekajak, was ich nur jedem empfehlen kann. Diesen Sommer stehe auf alle Fälle noch Wakeboarden auf meinem Programm.“ Und da wir so nett nachgefragt haben, hat uns Raik Granzin sogar verraten, dass es vereinzelt schon mal Pannen gab: „Als ich mit dem Stand-up-Paddling angefangen habe, habe ich die Wellen in der Ostsee echt unterschätzt“, gibt er zu. „Es ist dann sehr schwierig gewesen, wieder an Land zu kommen.“

Wir freuen uns sehr, lieber Raik Granzin, dass das mit dem Land geklappt hat. Allerdings bestehen wir darauf, bald einen „echten“ Fotobeweis zu bekommen und kein Drückebergerbild mit Surfpose und Laptop! 😊

Raik Granzin beim „Üben“



Rosenhochzeit auf Borkum

Man nehme unser Inselhotel Rote Erde, acht motivierte Menschen, ein gutes Programm der Stiftungsfamilie und so richtig viel Lust auf eine steife Brise. Das hatten sich vor zehn Jahren Martina und Michael Weiß, Elvira und Peter Desernot, Angelika und Helmut Merten und Christine und Jürgen Lodewick gedacht und waren zum Seminar nach Borkum gedüst. Der Rest ist Geschichte, wie man so schön sagt: Angekommen, kennengelernt, Freundschaft fürs Leben geschlossen und in diesem Mai quasi Rosenhochzeit gefeiert. Die acht Bahnerinnen und Bahner wollten ihr 10-jähriges Jubiläum unbedingt dort feiern, wo alles begann, und haben sogar dem mittelguten Wetter getrotzt. Lesen Sie hier das Reisetagebuch der acht Freunde!

„Zehn Jahre ist es her, dass wir uns im BSW-Inselhotel Rote Erde auf Borkum kennenlernten. Auch wenn wir uns regelmäßig trafen, wollten wir zu diesem Jubiläum noch einmal nach Borkum – zurück zu den Wurzeln gewissermaßen.“

„Entschleunigen auf Borkum“ hieß das Angebot. Es beinhaltete einen Tagesaufenthalt im Gezeitenland mit Sauna und Entspannungsmassage und einer Entspannung auf der Alphaliegende, eine Flasche Rotwein, eine Tafel Schokolade, einen Borkumkrimi pro Person sowie ein Candle-Light-Dinner am letzten Tag.

Dieses Mal hieß es zu Beginn nicht Sonne, Wolken, Meer und mehr. Schon bei der Ankunft regnete es und es war kalt. Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung. Nach der Devise wagten wir uns hinaus in Regen und Kälte. Sich unterkriegen lassen war schließlich keine Option.

Die Fasanenbrause schmeckte wie vor zehn Jahren. Man probierte auch Neues: einen Seehund (Kräuterlikör), der noch ‚gefangen‘ werden musste. In Rias Beach Bar an der Strandpromenade oder im Café Sturmeck in den Dünen wärmten wir uns auf, um weiter durch Regen und Wind zu wandern oder aber auch im Ort auf Shoppingtour zu gehen.

Und weil man nun einmal an der Nordsee ist, gehörte ein Friesengeist in einer urigen Kneipe des Ortes mit dem entsprechenden Spruch dazu. Am letzten Tag gab es sie doch noch: die Sonne. Bei strahlend blauem Himmel wanderten wir am Strand entlang und ließen uns den Wind um die Nase wehen. Bei einer Pause auf der Terrasse des Cafés Seeblick genossen wir bei Kaffee und Sanddornkuchen das schöne Wetter.

Alles hat schließlich ein Ende. Bei Sonnenschein und Nordseewind nahmen wir Abschied von der Insel. Und nach der Überfahrt mit dem Schiff hatte uns das Festland wieder.“



**SIE WOLLEN AUCH
IHRE FREUNDSCHAFT AUF
BORKUM FEIERN?
DENN MAN TAU!**



Von flotten Bienen und hohen Bergen

Wir können nichts dafür, ehrlich! Aber wenn wir von Anneliese Stadler reden, dann kommt uns unweigerlich eine flotte Biene in den Sinn. Warum, das ist allen klar, die sie schon in Aktion erlebt haben. Denn Stillstand ist ihre Sache nicht. Wer richtig vom Glück geküsst ist, der hat die umtriebige 53-Jährige sogar schon im Petticoatkleid gesehen – selbst genäht, versteht sich. Eingeweihte wissen darüber hinaus, dass die dreifache Mutter nicht nur eine äußerst gute Figur abgibt, sondern auch noch eine flotte Sohle aufs Parkett legen und dabei beschwingt singen kann. Nebenbei organisiert sie als Leiterin „ihr“ Hotel Hubertus-Park, schimpft mit dem Watzmann, wenn der sich nicht in Gänze blicken lassen will, und nimmt ständig Impulse ihrer Gäste und aus ihrem Team auf. Uff! Wir haben uns mit der Powerfrau unterhalten, die zur Entspannung – na klar! – überaus raffinierte Dirndl näht.

Anneliese Stadler, schlafen Sie eigentlich auch?

Schlaf wird eh überbewertet, hahaha! Ein Scherz: Ich brauche natürlich meine Auszeit, aber ich bin gerne aktiv. Das war ich schon immer, und das, was ich gerne mache, geht mir leicht von der Hand. Dazu gehört das Nähen. Es erfordert sehr viel Zeit und Genauigkeit und genau das entspannt mich. An manchen Kleidern nähe ich dann schon mal länger oder lasse sie eine Weile liegen.

Es ist kein Zufall, dass Sie Dirndl und Petticoatkleider nähen, oder?

Nein. Ich bin in Niederbayern geboren und sehr verwurzelt mit den Bergen. Da gehört das Dirndl einfach dazu. Und für die Mode der 1950er- und vom Anfang der 1960er-Jahre habe ich mich schon früh begeistert. Ich mag auch die Autos aus der Zeit. Im letzten Jahr hatten wir den Fiat Spider Club hier, was mich auf die Idee gebracht hat, im nächsten Frühjahr ein 60s-Programm

zu machen: Ich will Oldtimer ausleihen und meinen Gästen ein professionelles Fotohooting anbieten. Selbstverständlich wird das am schönsten, wenn sie sich im Retrostyle kleiden. Wenn dann auch noch die Kirschbäume bei uns blühen, werden das sicher bombastische Bilder.

Witzige Idee! Sie haben überhaupt so schöne Programme, wie das mit den Bienen – um den Kreis zu schließen ...

Ja, ich bin tatsächlich nicht die einzige flotte Biene hier. Wir haben bereits eine Bienenwerkstatt im Familienprogramm: Am Bienenlehrstand lernen Eltern und Kinder alles über Bienen, wie tüchtig und wichtig sie sind, und sie probieren den Honig. Lecker! Wir wollen außerdem Insektenhotels platzieren und eine Wildblumenwiese anlegen. Nachhaltigkeit finde ich so wichtig, und es ist toll, dass es hier ein UNESCO-Biosphärenreservat gibt. Ich freue mich auch sehr über unse-

re Lademöglichkeiten für E-Bikes und die neuen Ladesäulen für vier E-Autos.

Wie entwickeln Sie Ihre Programme?

Das geschieht quasi im Vorbeigehen, im Gespräch mit den Gästen und im Austausch mit meinem Team. Wir arbeiten Hand in Hand und spielen uns die Bälle zu. Ich bin eher die Kreative, unsere Hauswirtschaftsleiterin Sandra Köppl ist sehr strukturiert und mehr Zahlenmensch. Die Programmgestaltung passiert dann im gesamten Team. Wir haben alle Mut, neue Wege zu gehen: neue Reisen zu kreieren, neue Vertragspartner ins Boot zu holen, Kontakte zu knüpfen, sich zu vernetzen, situativ zu handeln. Das geht auch gar nicht anders. Ich sage immer, es ist wichtig, auszuhalten, dass es passiert, wie es passiert. Ohne meine Leute könnte ich das alles gar nicht machen. Wir stellen seit Längerem schon fest, dass z. B. kleinere Seminargruppen super ankommen, unsere Programme

Nichts wie hin
ins BSW-Hotel Hubertus-
Park am Königssee!



auch, alles rund um Genuss ist gut, Wanderwochen, Achtsamkeit, Nordic Walking, überhaupt Bewegung und gutes Essen, kein Larifari und alles mit Liebe ausgearbeitet. Ach, da fällt mir ein: Wir haben jetzt ein Massageangebot im Haus. Und Qigong möchten wir unbedingt auch ausbauen. Ach, es gibt so viele tolle Möglichkeiten ...

Wie viel Zeit haben Sie für Ihre Gäste?

Leider viel zu wenig! Aber ich versuche, so viel wie möglich mit ihnen zu reden, nachzufragen und eben Ideenbälle aufzufangen. Ich bin öfter bei Ausflügen dabei,

z. B. bei unserem Trip nach Salzburg. Es ist gut, wenn man die andere Seite sieht. Da kann ich nebenbei gleich checken, was wir noch machen können, was läuft und was nicht. Außerdem erlebe ich ja dann auch die interessanten Programme, die wir uns nicht ganz selbstlos ausgedacht haben. Was uns gefällt, gefällt in der Regel auch anderen.

Warum sollte man Urlaub bei Ihnen machen?

Die faszinierende Natur am Rande des Nationalparks Berchtesgaden ist unglaublich schön, bietet wahnsinnig viele Möglichkeiten einerseits zum Outdoor-sport und andererseits zum Seele-baumen-Lassen, gerade für junge Menschen und Familien. Übrigens dürfen Vierbeiner auch mit: Wir haben eine tolle Suite im Nebengebäude für fellige Familienmitglieder. Wenn man einfach mal in der Nähe bleiben will, dann setzt man sich in unseren Wintergarten oder legt sich draußen auf unsere Panoramaliegen mit Blick auf den Kehlstein im Göllassiv, geht auf unseren Spiel- oder Fußballplatz, erlebt unseren Hochseilgarten, nutzt unseren Panoramainnenpool, die Sauna oder das nebenan liegende Freibad mit Erlebnisrutschen bei freiem Eintritt. Unser Kneippbecken wird übrigens bei jungen Leuten immer beliebter, weil sie diese ganzheitliche Therapieform im Wasser als Entspannungserfahrung schätzen. Das passt gut zur Achtsamkeit und zum Waldbaden. Gibt es eigentlich schon Bergbaden? Da hätten wir einiges zu bieten, hahaha!

Sie sind mit Leib und Seele Hotelleiterin, oder?

Aber so was von! Nach meiner Ausbildung zur Hauswirtschaftsleiterin bin ich nach Oberbayern „ausgewandert“ und habe zunächst in Rosenheim in einem Altersheim gearbeitet. Auf eine Anzeige hin habe ich mich 1995 – oje, das ist ja schon Jahrzehnte her! – bei der damaligen Leiterin Karin Oeggel vorgestellt. Ich war so beeindruckt! Es lag metertief der Schnee und dieses wunderschöne große Haus mit heute 92 Zimmern ... Ich hätte nie gedacht, dass ich hier arbeiten dürfte, und freue mich jeden Tag darüber.

Wir auch, liebe Anneliese Stadler!



Treu wie Gold

Die Fluktuation von Mitarbeitenden im Gastgewerbe ist hoch – mit allen Nachteilen für Beschäftigte und Unternehmen. Ganz bewusst wollen wir uns von der üblichen Hotellerie mit schwierigen Arbeitsbedingungen unterscheiden. Daher übernehmen wir neben unserer Verantwortung für alle Stiftungsfamilienmitglieder auch die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und ihren Familien. Die vielen Arbeitsjubiläen, zu denen wir in unseren Hotels und Ferienwohnungen gratulieren dürfen, sind eine schöne Bestätigung.

Über 40 Jubiläen

„Allein von Januar 2022 bis heute konnten in unseren Hotels und Ferienwohnungen 44 Personen ein Jubiläum feiern: Sie sind mindestens seit zehn Jahren dabei. Knapp die Hälfte davon sind sogar seit 20 Jahren dabei, drei gar seit 40 Jahren“, erzählt Rosa Santonastaso. Als Personalbetreuerin ist sie unter anderem Ansprechpartnerin für die Hotelleitungen und hilft bei Ein- und Austritten von Mitarbeitenden im Reisebereich sowie den Rahmenbedingungen rund um Urlaub und krankheitsbedingte Ausfälle. Auch sie arbeitet bereits seit acht Jahren für die Stiftungsfamilie.

Erfahrung trägt

„Langjährige Mitarbeitende stehen für Kontinuität, sie geben Erfahrungen an neue Kolleginnen und Kollegen weiter und wissen, für welche Standards wir stehen, damit sich unsere Gäste wohlfühlen. Sie sind wie die guten Geister in unseren Häusern“, so Rosa Santonastaso weiter. Faire Löhne, Flexibilität bei den Arbeitszeiten für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und mindestens 30 Tage Urlaub gehören zu den Dingen, mit denen die Stiftungsfamilie gute Bedingungen für ihre Mitarbeitenden schafft.

**Über 700 Jahre
Arbeitserfahrung bringen unsere Jubilarinnen und Jubilare aus dem Zeitraum Januar 2022 bis heute gemeinsam zusammen.**

Gute Rückmeldungen

Birgit Nissen gehört zu den Jubilarinnen. Im April vergangenen Jahres jährte sich ihr Eintritt in die Stiftungsfamilie zum 20. Mal. Nach dem Einstieg an der Rezeption im BSW-Dünenhotel Alt Rantum auf Sylt ging sie 2009 nach Föhr und leitet dort seitdem den Betrieb der 47 Ferienwohnungen. „Ich habe einen abwechslungsreichen Job, in dem ich gestalten kann, das gefällt mir sehr. Die Sozialleistungen waren für mich aber ebenfalls ausschlaggebend, zur Stiftungsfamilie zu gehen“, so die gebürtige Siegenerin.

Gesucht und gefunden

Weiter südwestlich im nordrhein-westfälischen Bad Salzuflen arbeitet Frank Haberstroh in unserem BSW-Hotel Villa Dürkopp als Küchenchef. Sein zehnjähriges Jubiläum beging er letzten Januar. „Was, schon zehn Jahre?“, sagt der 54-Jährige lachend. „Aber Spaß beiseite. Die Stiftungsfamilie ist für mich ein sehr zuverlässiger Arbeitgeber, der einen sicheren Arbeitsplatz bietet. Das muss man in der Gastronomie erst einmal finden.“

Auf Helfen programmiert

Gute Nachricht: In unserem BSW-Dünenhotel Alt Rantum auf Sylt haben drei Mitarbeitende ihre Probezeit bestanden! Nicht weiter außergewöhnlich? Stimmt, allerdings kann jeder bzw. jede von ihnen locker 50 Teller auf einmal tragen – und wird davon auch nach Stunden nicht müde. Sie haben es sich sicher schon erschlossen: Die drei Neuen sind keine menschlichen Mitarbeitenden, sondern Roboter. Ab sofort nehmen sie dem Team vor Ort viele Handgriffe ab. Und das ist super. Schließlich lässt es uns noch mehr Zeit als bisher, ganz persönlich für Sie da zu sein.

Erfolgreiche Pilotphase

Natürlich war es keine echte Probezeit. Schließlich hatten sich Boy, Snorre und Willma, so die Namen der neuen Abräumroboter (typisch nordisch eben und mit den Initialen BSW stiftungsgemäß noch dazu), nicht bei uns beworben, sondern waren über sechs Wochen in einem Pilotprojekt auf Sylt im Einsatz. Nachdem sich die drei im hektischen Servicealltag bewährt haben, fahren sie nun im Regelbetrieb.

Geschenkte Meter

Dadurch bleiben dem Team viele Strecken und Lasten erspart. Wussten Sie beispielsweise, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Service gern einmal auf 15.000 Schritte pro Arbeitstag kommen? Damit legen sie mehr Kilometer

zurück als Spielerinnen und Spieler in einem 90-minütigen Fußballspiel. „Durch die Roboter haben auch Rücken- und Nackenschmerzen nachgelassen, da wir selbst weniger Geschirr tragen müssen“, freut sich Hotelleiter Thies Petersen.

Ins Herz geschlossen

Neben der Entlastung sorgen die drei auch durch ihre Erscheinung für frischen Wind und manche Überraschung. Schließlich wird man nicht jeden Tag von einem freundlichen, aber zielstrebigem Roboter in Matrosenuniform gebeten, den Weg zur Küche frei zu machen – sie kennen eben ihre Aufgaben. Unser Team hat Boy, Snorre und Willma auf jeden Fall schon richtig lieb gewonnen. Dürfen wir Sie auch bald bekannt machen?

Persönliches Engagement

Nachdem Annika Drees im BSW-Dünenhotel zwei Monate in der Kinderanimation gearbeitet hatte und die Chemie im Team passte, kündigte die 26-Jährige kurzerhand ihre Wohnung in Mönchengladbach und begann bei uns eine Ausbildung zur Hotelfachfrau. Seit März engagiert sie sich zusätzlich in der „Azubi-Crew Sylt“. Im Projekt organisieren Auszubildende eine Community und Veranstaltungen wie gemeinsame Grillabende. Die Gruppe umfasst etwa 60 junge Leute, die neu in der Ausbildung auf Sylt sind. „Durch das Projekt habe ich mich schneller heimisch gefühlt. Das möchte ich auch anderen ermöglichen“, sagt die motivierte Auszubildende. Wir finden's super, liebe Annika Drees!

Übergabe der Roboter durch Gaby Ipsen von der Firma Giobotics an Thies Petersen



Vorfreude per Mausklick

Sich mit dem Freundeskreis abstimmen, Deadlines für berufliche Projekte einplanen, Schließzeiten im Kindergarten berücksichtigen: Wenn der Zeitraum für den eigenen Urlaub feststeht, dann hat man ihn sich durch die Organisation im Vorfeld oft schon mehr als redlich verdient. Ab spätestens jetzt soll es unkompliziert sein? Dann buchen Sie Ihren Urlaub einfach online.

Das Beste aus der Reisewelt

Endlich Zeit haben für unbeschwerte Momente im Freundeskreis, mit der Familie oder auf eigene Faust! Haben Sie

sich schon ausgeguckt, wohin es im kommenden Jahr gehen soll? In Bad Tölz das schöne Oberbayern wie aus dem Bilderbuch erleben, den feinen Sand am Strand auf Sylt durch die Fußzehen rieseln lassen oder lieber das UNESCO-Weltkulturerbe Bad Ems mit Flusswanderungen und Radtouren an der Lahn genießen?

Schneller online buchen

Wie Sie sich auch entscheiden: Ab dem 3. Juli steht Ihnen die Reisewelt der Stiftungsfamilie für Ihren Urlaub 2024 offen, ganz bequem über die Online-Buchung auf unserer Website. Auch für das aktuel-

Jetzt Ihr Urlaubsziel entdecken und Ihre Traumreise für 2024 buchen:
www.stiftungsfamilie.de



le Jahr haben wir noch zahlreiche Tipps. Ab dem 10. Juli können Sie Ihre Reisen für das Jahr 2024 dann telefonisch und per E-Mail reservieren. Aber aufgepasst: Einige unserer beliebten Ziele sind erfahrungsgemäß besonders schnell vergriffen.

Kostenlose Infowebinare

Für diejenigen, die alle Möglichkeiten und Kniffe unserer Online-Reisewelt kennenlernen möchten, führen wir übrigens erstmals Infowebinare durch, und zwar am 3., 4. und 5. Juli. Die Anmeldung für die Termine erfolgt über den Reisebereich auf unserer Website.

Falls es anders kommt

Der Zug ist gebucht, die Packliste vorbereitet, die Sightseeinghighlights ausgeguckt – und dann müssen Sie kurz vor Reisestart die Urlaubssegel streichen. Dass das Leben manchmal andere Pläne hat, lässt sich leider nicht ändern. Vor hohen Kosten wegen kurzfristiger Stornierung oder eines Urlaubsabbruchs können Sie sich jedoch einfach absichern.

Es gibt viele Gründe

Reiserücktrittskostenversicherung? Das klingt sperrig und nach Bürokratie. Hinter dem Begriff verbirgt sich aber eine ganz einfache und sinnvolle Absicherung gegen Kosten, die durch zwar unliebsame, aber durchaus nicht seltene Ereignisse entstehen. Ein Wasserrohrbruch



im Keller? Eine Sportverletzung mit Krankenhausaufenthalt? Das passiert in Deutschland mehrfach am Tag.

Unbeschwerte Reisevorfreude

Auch wenn viele Reiseveranstalter flexible Regelungen für Stornierungen und Umbuchungen anbieten: Mit Ablauf der Stornofrist sind Reisende gegen Gebühren von bis zu 80 Prozent des Preises

Kosten für einen Reiserücktritt oder -abbruch versichern Sie am besten gleich bei der Urlaubsbuchung:
www.stiftungsfamilie.de



nicht versichert. Die meisten Reiserücktritte erfolgen übrigens während der letzten zwei Wochen vor Reisebeginn.

Eine Reiserücktrittskostenversicherung deckt die Kosten für definierte Fälle wie Krankheit oder Schaden am eigenen Eigentum ab. Gut zu wissen: In der Reiseversicherung unseres Partners ERGO sind Aufwände, die aus einem Abbruch der Reise entstehen, gleich mitversichert.

Lust auf Erlebnis

Sie wollen im Urlaub Besonderes erleben? Das ist nicht zu viel verlangt – übrigens auch nicht für unsere kreativen Reiseköpfe. Schon aus purer Freude an der Vielfalt unserer Hotels und nahe gelegenen Freizeithighlights sprudelt es bei unseren Kolleginnen und Kollegen nur so an immer neuen Ideen für wahlweise besonders aufregende, erholsame, witzige, kulinarische oder aktive Formate. We proudly present: unsere schönsten Erlebnisreisen.

Vom 24. November bis 1. Dezember 2023 haben wir die perfekte Natur-plus-Shopping-Kombination vorbereitet: Unser Hotel in Baiersbronn liegt nämlich nicht nur direkt am Nationalpark Schwarzwald, sondern auch in perfekter Lage für Tagesausflüge in die Shoppingcenter „The Style Outlets“ in Roppenheim sowie die Outletstadt Metzingen. Bitte mitnehmen: eine leere Extratasche.

Begeisterung kommt bei Ihnen eher bei Schlagworten wie Wallander und Tatort auf? Dann gehören Sie zu den potenziellen Fans unseres siebentägigen Erlebnisurlaubs „Mord im Schatten des Watzmanns“ im bayerischen Schönau am Königssee inklusive Krimidinner. Folgen Sie einfach der Spannung ... oder unserem Angebot vom 4. bis 11. November 2023.

Falls Sie gern einmal wieder schöne Tage mit Ihrer Herzensfreundin verbringen möchten: Im BSW-Hotel Villa Dürkopp wird bei den Freundinnentagen vom 9. bis 13. September alles für Sie hergerichtet, inklusive Massage und

Fango, Bademantel, Sekt zum Frühstück und reichlich Zeit, um sich gepflegt auszutauschen. Chin-chin!

Als Bahnerin oder Bahner mit Faible für die Branche darf in Ihrem Urlaub gern ordentlich Gleis, Schotter und Lokomotive dabei sein? Dann gehen Sie in die Vollen mit Teil 4 unserer „Eisenbahnromantik“ vom 7. bis 9. September 2023 im BSW-Vitalhotel Weiße Elster. Geplant sind Fahrten zum Erkunden und Genießen mit der Dampfschmalspurbahn, der tschechischen Privatbahn und dem Wilden Roland.

Viele weitere
Erlebnisreisen finden
Sie unter
www.stiftungsfamilie.de





Erste Hilfe bei Insektenstichen

Insekten gehören zum Sommer, auch wenn sie tendenziell weniger werden. Insektenstiche sind unangenehm und können von Symptomen wie Schmerzen, Juckreiz oder Schwellungen begleitet werden. Um Ihr Risiko für Insektenstiche möglichst gering zu halten, können Sie einige Schutzmaßnahmen ergreifen.

Insektenstichen vorbeugen

- Seien Sie achtsam beim Essen und Trinken im Freien, denn hier kann Lebensgefahr bestehen. Gerade Wespen gesellen sich gern als ungebetene Gäste dazu. Decken Sie Gläser möglichst immer ab, wenn Sie nicht daraus trinken.
- Machen Sie keine hektischen Bewegungen, wenn sich Ihnen ein Insekt nähert. Das Herumfuchteln macht die Tiere aggressiv, weil sie sich bedroht fühlen.
- Achten Sie beim Barfußlaufen besonders gut darauf, wohin Sie treten.
- Fenster und Terrassentüren können durch Insektenschutznetze abgesichert werden. Lassen Sie abends beim Lüften ohne Netz das Licht ausgeschaltet.
- Auch das Aufstellen von Antimückenkerzen kann helfen. Alternativ können Sie mit ätherischen Ölen denselben Effekt erzielen. Besonders wirksam

dabei sind Citronella, Zitroneneukalyptus, Zimt, Rosmarin, Zitronengras, Zeder, Pfefferminze oder Nelke.

Bewährte Hausmittel bei Insektenstichen

Wenn Sie gestochen wurden, gibt es einige Hausmittel, die Ihnen Linderung verschaffen.

- Legen Sie einen Kühlakku oder einen feuchten Umschlag auf die Einstichstelle. Das wirkt schmerzlindernd, reduziert den Juckreiz und sorgt dafür, dass die Stelle nicht so heftig anschwillt.
- Halbieren Sie eine Zwiebel und legen Sie die Hälfte mit der Schnittfläche nach unten ca. zehn Minuten auf den Stich. Dieses Hausmittel mindert den Juckreiz und wirkt gleichzeitig desinfizierend.
- Das Gel der Aloe-vera-Pflanze hilft ebenfalls sehr gut bei Insektenstichen.

Es wirkt desinfizierend, lindert den Schmerz sowie Juckreiz und hilft beim Heilen.

- Die Blätter des Spitzwegerichs wachsen in den Sommermonaten fast überall. Sie sind ebenfalls ein echtes Erste-Hilfe-Mittel bei Insektenstichen. Das zerriebene Kraut sorgt dafür, dass der Schmerz nachlässt, und unterstützt die Abheilung von Entzündungen.
- Teebaumöl können Sie ebenfalls nutzen. Es wirkt kühlend und desinfizierend.

Achten Sie darauf, dass sich der Stich nicht entzündet und ob andere Symptome wie Fieber, Schwellung oder Rötung auftreten. In diesen Fällen sollten Sie einen Arzt oder eine Ärztin aufsuchen. Eine kompetente Beratung erhalten Sie auch von InfoMedicus, der kostenfreien Gesundheitshotline der BAHN-BKK. Weitere Infos zu InfoMedicus finden Sie unter www.bahn-bkk.de/infomedicus

BAHN BKK

Führen lernen

Können Sie Ihre Fähigkeiten und Ihr Potenzial beruflich voll ausleben? Private oder berufliche Umstände lassen das nicht immer zu. Manchmal fehlen aber auch nur die richtigen Impulse, eine gute Begleitung oder die Zeit, um sich fokussiert auf ein neues Ziel vorzubereiten. Frauen, die erst seit Kurzem in Führungsverantwortung sind oder dieses berufliche Kapitel aufschlagen wollen, bieten wir mit unserem Format Frauen in Führung die passende „Lektüre“.

Aufbruchstimmung

Auf Ihren Alltag haben Sie sich eingestellt und auch den unvorhergesehenen Wendungen des Daily Life begegnen Sie mit der nötigen Ruhe und Gelassenheit, sodass noch Reserven im Tank sind? Oder merken Sie, dass Sie im Beruf mehr gestalten möchten, dafür aber nicht ausreichend Spielraum haben? Welche Gründe Sie auch bewegen: In unserer Reihe Frauen in Führung finden Sie das für Sie passende Format, um Ihre Aufgaben zu meistern.

Raus aus dem Alltag ...

Von Montag bis Sonntag haben Sie Arbeit, Familie und Freizeit fest im Griff. Um Themen außerhalb der Routine anzugehen, brauchen Sie aber etwas Freiraum? Dann setzen Sie für fünf Tage alles auf Führung! Im Präsenzseminar im BSW-Erlebnishotel Festenburg vom 25. bis 29. November 2023 dreht sich alles darum, Sie in Ihrer Führungspersönlichkeit zu stärken. Sie erarbeiten sich konkrete Ziele und entwickeln die nötige Sicherheit dafür, Entscheidungen zu treffen und Ihren Aufgaben und Ansprüchen gerecht zu werden.

... oder Schritt für Schritt

Eine andere Variante ist unsere fünfteilige Online-Führungswerkstatt, die wir

Im Präsenzseminar
oder in unserer Online-Werkstatt
machen Sie sich fit für Ihre
Führungsaufgaben: alle Termine und
Infos auf www.stiftungsfamilie.de



angehenden und neuen weiblichen Führungskräften seit diesem Jahr anbieten. Wenn Sie die entscheidenden Themen rund um Führung sozusagen berufsbegeleitend erlernen möchten und sich ausreichend Zeit für Nach- und Vorbereitung zwischen den Terminen wünschen, ist dieses Format genau richtig für Sie. Für die zweite, inhaltsgleiche Reihe ab September können Sie sich noch einen der letzten freien Plätze sichern.

Machen Sie sich ein Bild

Die Teilnehmerinnen der ersten Reihe von März bis Juni haben wir zu ihren Eindrücken befragt, beispielsweise Patricia, für die „die Balance zwischen dem fachlichen Input und dem Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen genau richtig“ war. Ähnlich sah das auch Yasmin: „Ich weiß jetzt, ich bin nicht allein, und habe darüber hinaus einiges an Handwerkszeug für die Herausforderung als junge und neue Führungskraft.“



Raus aus der Sucht

„Glück findet man nicht auf dem Boden einer Flasche oder an der Spitze einer Nadel; man findet es nicht in einer Rauchwolke oder in einer zuckerhaltigen Pille. Wenn Sie es an diesen Orten suchen, werden Sie nichts als Verzweiflung finden.“ (Wayne Trotman) Die Deutsche Bahn schafft mit ihrer betrieblichen Suchtkrankenhilfe ein niedrighschwelliges Angebot für DB-Beschäftigte, die von einer Abhängigkeit betroffen sind. Betreut werden die derzeit etwa 80 Suchtkrankenhelfenden von der Stiftungsfamilie. Wir haben uns mit Isabell Weidmann, Leiterin der Abteilung Soziales in der Stiftungsfamilie, darüber unterhalten.

Welche Aufgabe haben die Suchtkrankenhelfenden?

Sie sind erste Ansprechperson für die von Missbrauch oder Abhängigkeit betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Trägt sich jemand mit dem Gedanken, Unterstützung zu suchen, kann man diese einfach bei einem bekannten Gesicht im Betrieb finden. Man muss also nicht zu einer Suchtberatungsstelle gehen oder ärztliche Hilfe suchen und gegebenenfalls lange auf einen Termin warten. Das erleichtert diesen ersten so wichtigen Schritt enorm. Die derzeit etwa 80 Suchtkrankenhelfenden sind in ihrem jeweiligen Geschäftsbereich bei der Deutschen Bahn angestellt und üben ihre Rolle ehrenamtlich aus.

Wie sieht unsere Hilfe aus?

Wir betreuen die Suchtkrankenhelfenden. Für die Regionen Nord und Ost ist Tobias Kühn als Suchtberater in Leipzig tätig, für die Regionen Süd und West die Suchtberaterin Lilo Woop in Nürnberg. Beide werden im Backoffice in Frankfurt am Main von Claudina Nobre unterstützt. Sie übernimmt u. a. das Termin- und Einladungsmanagement für die Netzwerktreffen und sorgt dafür, dass alle informiert sind und teilnehmen können.

Was heißt das genau?

Die Suchtkrankenhelfenden sehen sich viermal im Jahr zu einem regionalen Netzwerktreffen. Diese Treffen dienen dem Austausch, der Unterstützung und der kollegialen Beratung und werden von unserem Suchtberatungsteam geplant, organisiert und durchgeführt. Außerdem haben Lilo Woop und Tobias Kühn die Aufgabe, mit den Suchtkrankenhelfenden Einzelsupervision durchzuführen. Dabei geht es darum, dass sie Klarheit in ihrer Rolle haben und z. B. wissen, was zu ihren Aufgaben gehört und was nicht. Außerdem gehört zur Einzelsupervision, darauf zu schauen, wie die Suchtkrankenhelfenden mit den Belastungen, die diese Tätigkeit mit sich bringen kann, umgehen. Das ist ein wichtiger Aspekt.

„Viele denken beim Thema Abhängigkeit zuerst an das Suchtmittel Alkohol“, sagt Isabell Weidmann. „Es gibt aber viel mehr, z. B. Schlaf-, Beruhigungs- oder Schmerztabletten, Aufputzmittel und illegale Substanzen. Weit verbreitet sind auch Süchte wie Internetabhängigkeit, Spiel- oder Kaufsucht.“

„Jedes Engagement ist wertvoll und wichtig“

Möchte man Oliver Martin beschreiben, dann ist „Macher“ einer der Begriffe, mit denen man dem gebürtigen Westfalen gerecht wird. Das passende Gespür, seine Fähigkeiten gewinnbringend einzusetzen, bringt der 55-Jährige ebenfalls mit. So sorgt Oliver Martin auf Berufsseite im Ideen- und betrieblichen Innovationsmanagement der Deutschen Bahn dafür, dass Ansätze für Innovation reifen und in die Praxis einfließen können. Auch privat hinterlässt der zweifache Familienvater Spuren. Als Trainer seines Heimatfußballvereins hat der B-Lizenz-Inhaber das Projekt „Fußball kann mehr“ ins Leben gerufen, das Kindern und Jugendlichen soziales Engagement und gesellschaftliche Werte vermittelt. Mitglied in der Stiftungsfamilie? Ist Oliver Martin, wen würde es bei so viel Gemeinsinn wundern, schon seit 30 Jahren.

Wie sieht Ihr beruflicher Werdegang aus?

Ich habe bei der Ruhrkohle AG eine Ausbildung zum Bergmechaniker gemacht. Eine Zeitungsanzeige hat mich 1990 auf die Werkführerlaufbahn zum Wagenmeister aufmerksam gemacht. Das Interesse beruhte zu meiner Freude auf Gegenseitigkeit, und so kam ich zur Deutschen Bundesbahn. Ideenbegleiter, vormals Referent Ideenmanagement, bin ich seit 2013.

Wie sieht Ihre Arbeit im Ideen- und Innovationsmanagement aus?

Meine Aufgabe in unserem Team aus rund 50 Kolleginnen und Kollegen ist es vor allem, den Lebenszyklus der Ideen zu begleiten. Das beginnt, wenn Mitarbeitende Vorschläge über unser IT-System DB CrowdWorx einreichen. Danach organisiere und moderiere ich beispielsweise Gespräche mit denjenigen, die am Prozess beteiligt sind oder sich besonders gut im Thema auskennen. Am Ende stehen beispielsweise verbesserte Arbeitsabläufe oder Materialersparnis.

Was finden Sie besonders motivierend?

Ich erhalte Einblicke in den gesamten Konzern. Ich sehe, was Mitarbeitende bewegt, wo der Schuh drückt – und wo es Potenzial gibt, Dinge für die Deutsche Bahn zu verbessern. Wir fassen das gerne unter dem Begriff „Andersmachen“ zusammen.

Was bedeutet dieser Begriff für Sie?

„Anders“ steht für positive Veränderungen, für Verbesserungen. Und um Dinge aus der Theorie in die Praxis zu bringen, ist „machen“ natürlich das Schlüsselwort. Das hat bei mir einen großen Stellenwert.



Oliver Martin

Auch beim Privatmenschen Oliver Martin?

Selbstverständlich. Ein Beispiel: Vor einigen Jahren habe ich ein Jugendteam in meinem Heimatfußballverein SV Zweckel in Gladbeck trainiert, wo ich mit meiner Familie bis heute lebe. Mein Sohn spielte dort auch. Ich hatte damals das Bedürfnis, den Kindern über das Fußballspielen hinaus soziale Kompetenzen und gesellschaftliche Werte beizubringen. Gemeinsam mit weiteren Eltern haben wir aus der Idee das Projekt „Fußball kann mehr“ entwickelt. Dazu gehören eine Hausaufgabenbetreuung, gemeinsame Kochkurse, die Auseinandersetzung mit Naturschutz oder mit verschiedenen Berufen, um einige Inhalte zu nennen.

Wie ging es weiter mit dem Projekt?

„Fußball kann mehr“ wurde vom Deutschen Fußball-Verband beworben und hat auch Nachahmervereine gefunden. Vom



„Herr Martin,
bitte machen
Sie so weiter.“

Dr. Richard Lutz

Konzernvorstand der Deutschen Bahn wurde ich für mein Engagement mit einem Mitarbeiteraward ausgezeichnet. Dabei war mir die persönliche Auszeichnung weniger wichtig als die Bestätigung, dass das Projekt als bedeutsam angesehen wird.

Wie sind Sie auf die Stiftungsfamilie aufmerksam geworden?

Durch den Personalrat der Bundesbahn. Ich kenne in unserer Abteilung übrigens niemanden, der nicht Mitglied der Stiftungsfamilie ist.

Was bedeuten die Stiftungen BSW und EWH für Ihr berufliches Umfeld?

Wir beteiligen uns seit Jahren gemeinsam am DB Azubi-Fußballturnier in Nordrhein-Westfalen. Aktuell läuft unser bundesweiter Ideenwettbewerb für Nachwuchskräfte der Deutschen Bahn, für den wir die Stiftungsfamilie mit dem Programm DB Youngster als Partner gewinnen konnten.

Haben die Stiftungen für Sie privat auch eine Bedeutung?

Ja, unseren ersten Familienurlaub haben wir vor etwa 20 Jahren im BSW-Dünenhotel Alt Rantum auf Sylt mit unserem klei-

nen Sohn gemacht. Ein Jahr später kam auch unsere Tochter zur Welt. Es folgten viele weitere Urlaube mit der Stiftungsfamilie.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Neben der Familie und unserem Haus versuche ich, den Sport nicht zu vernachlässigen. Ich spiele Walking Football, eine Variante des Fußballs, die ausschließlich im Gehen gespielt wird. Der Teamspirit und die Geselligkeit bereiten mir viel Freude und Zufriedenheit.

Wenn Sie sich etwas wünschen dürften, was wäre das?

Ich möchte möglichst lange gesund bleiben – und wünsche mir sehr Frieden auf unserer Welt.

Welche Begegnung oder Erfahrung hat Sie besonders beeindruckt?

Bei der DB Award-Vergabe für „Fußball kann mehr“ hat mir Dr. Richard Lutz, damals noch Finanzchef, gesagt: „Herr Martin, bitte machen Sie so weiter!“ Gemeint war mein ehrenamtliches Engagement. Seine lockere und freundliche Art hat mich sehr beeindruckt.



Neue Perspektive im Ehrenamt

„Der Bereich Foto und Audiovision hat eine lange Tradition in der Stiftungsfamilie und bietet Interessierten viele hochwertige Formate, darunter auch die mehrtägigen Foto-seminare im Oktober“, sagt die neue Zentrale Fachberaterin Anneliese Schumacher.

Infos zu den Seminaren finden Sie auf www.bsw-foto.de



Bundesweite Wettbewerbe und Ausstellungen, ein eigenes Fachmagazin, hochwertige Seminare: Der Bereich Foto und Audiovision der Stiftungsfamilie lebt durch die Leidenschaft vieler engagierter Mitglieder in über 150 regionalen Gruppen. Mit einem großen Dankeschön verabschieden wir Willy Reinmiedl, der die Sparte unseres Kultur- und Freizeitbereichs bis zum letzten Jahr mit großer Hingabe geleitet hat. Seine Aufgaben übernimmt Anneliese Schumacher, passionierte Hobbyfotografin und Leiterin der Fotogruppe Saarbrücken.

Es war kein leichter Einstieg für Willy Reinmiedl: Mittendrin im Jahr 2015 übernahm er das Amt des Hauptbeauftragten, damals die Bezeichnung der heutigen Zentralen Fachberaterinnen und -berater, vom überraschend verstorbenen Horst Wengelnic – eine große Aufgabe ohne geregelte Übergabe. Umso höher sind Willy Reinmiedl die Bereitschaft und das große En-

gagement, mit dem er den Bereich Foto und Audiovision über sieben Jahre geleitet hat, anzurechnen.

Ein wichtiger Fürsprecher

„Willy Reinmiedl hat viel bewirkt und sich immer starkgemacht für Foto und Audiovision in der Stiftungsfamilie“, sagt Nachfolgerin Anneliese Schumacher. Das Amt übernimmt sie aus Liebe zur Fotografie und mit der Gewissheit, sich auf ihr Organisationstalent verlassen zu können, das ihr schon als Produktmanagerin IC und EC bei der Deutschen Bahn gute Dienste geleistet hat.

Verbindung zur Stiftungsfamilie

Die Nähe zur Bahn hat die heute 68-Jährige in die Wiege gelegt bekommen, wie auch die zur Stiftungsfamilie: „Mein Vater war Eisenbahner und Mitglied im damaligen Bahn-Sozialwerk. Die ersten Berührungspunkte zu den heutigen Stiftungen

hatte ich schon als Kind, als wir Urlaub im BSW-Dünenhotel auf Sylt gemacht haben.“ Mitglied in der Stiftungsfamilie ist Anneliese Schumacher seit ihrem Einstieg bei der Deutschen Bahn 1974.

Bereit für kommende Aufgaben

Als Zentrale Fachberaterin ist sie derzeit mit den Vorbereitungen der Bundesfotoschau im nächsten Jahr beschäftigt. Für die Zukunft ist Anneliese Schumacher guter Dinge, auch in Bezug auf das Thema künstliche Intelligenz und Anwendungen wie Midjourney, über die sich Bilder online per Knopfdruck erzeugen lassen. „Es stellt sich die Frage, ob das Fotos sind oder eine andere Kunstform. Aber damit werden wir einen Umgang finden.“ Ohnehin ist das fertige Bild für sie nur Teil des Ganzen: „Wenn ich mir etwas Gutes tun möchte, gehe ich raus, mache Fotos und treffe Freundinnen und Freunde aus der Fotogruppe. Das kann keine KI bieten.“



Anneliese Schumacher



Mehr Ein-
drücke vom Aktionstag
gibt es unter
www.stiftungsfamilie.de



Da sind wir dabei

Anfang des Jahres hört unser Vertriebsreferent Pascal Lokotsch von den vier Bahn-Azubis Alisa, Patrick, Kilian und Tobias und ihrer Idee, im Kölner Fröbel-Kindergarten einen Aktionstag zu Gleichberechtigung und Gemeinsinn durchzuführen. Von der Idee ist er begeistert – und unterstützt sie.

Gemeinsame Werte

„Der Kontakt entstand bei einer Azubi-Begrüßungsveranstaltung unseres DB Youngster-Programms, mit dem die Stiftungsfamilie Nachwuchskräfte der Deutschen Bahn bei ihrem Start ins Berufsleben unterstützt“, erzählt Pascal Lokotsch von der Stiftungsfamilie (im Bild rechts). „Mit der Aktion wollten sie beim Projekt Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt mitmachen. Da es um Zusammenhalt und Vielfalt ging, passte das super zu uns.“

Gegen Hass und Gewalt

Seit Jahren unterstützt die Stiftungsfamilie dieses Projekt der Deutschen Bahn – auch durch Tobias Schwab, Leiter Vertrieb und Ehrenamt, der Mitglied der Jury ist. Der Kindergarten tag der angehenden Lokführerinnen und Lokführer mit Pascal Lokotsch und DB-Nachwuchskräftekoordinatorin Sarah Klein (im Bild links) war ein großer Erfolg: „Die Kinder haben viel gelacht und hatten eine großartige Zeit, das war schön zu sehen. Wir haben aus dem Buch ‚Die Eisenbahn‘ vorgelesen und

aus ‚Das kleine WIR‘“, erinnert sich Pascal Lokotsch.

Wir dürfen wiederkommen

Auch einen ganzen Zug, vom Süßigkeitenbis zum Schlafwagen, haben die Kinder unter Anleitung gebastelt und danach besprochen, dass es ganz gleich ist, welche Herkunft Freundinnen und Freunde oder deren Familien haben. Die Stiftungsfamilie und die engagierten Azubis, so die Kinder einstimmig, dürfen gern wiederkommen.

Fahrvergünstigungen

Mit DB MobiDig können Sie jetzt noch einfacher ihre Fahrvergünstigungen buchen. Holen Sie sich mit DB MobiDig Ihr Tages-Ticket M Fern oder RegioTicket M bequem digital! Auf die Fahrkarte können Sie dann direkt in der App zugreifen – und das nicht nur für sich selbst, sondern auch für Familienmitglieder und Personen, die eine Berechtigung für Fahrvergünstigungen haben.

In Ihrem digitalen Kundenkonto finden Sie alle Informationen zu verfügbaren und

genutzten Fahrvergünstigungen: Ansprechpersonen, Kontingente, Sachbezugswerte, FAQs, Fahrpläne, Zugauslastung, Betreiber- und Sperrlistenprüfung sowie aktuelle Neuigkeiten. Außerdem erinnert Sie DB MobiDig am Monatsende daran, Ihre Fahrvergünstigungen zu buchen. Ab jetzt geht also nichts mehr verloren.

Alternativ können Sie Ihre Tickets online im DB Reisemarkt, an allen DB-Automaten oder telefonisch unter 030 297-36235 bestellen.

Weitere

Informationen finden Sie unter
db-mobidig.deutschebahn.com

Google Play Store

Apple Store



Wo Kinder lernen

An die Stelle der guten alten „Glotze“ und des linearen Fernsehens ist vor allem bei jüngeren Menschen das Streaming getreten. Auf YouTube, Instagram und TikTok liegen Videos zu allen Themen der Welt bereit, jederzeit und von überall aus per Smartphone abrufbar. Trotz berechtigter Kritik zu Dauerkonsum und Suchtpotenzial bieten die Geräte Kindern und Jugendlichen auch Möglichkeiten, Interessen zu entwickeln und sich kreativ auszuleben. Wir haben einen Vorschlag.

400 Stunden Material pro Minute

Als YouTube nach seiner Gründung im Jahr 2005 rasant wuchs, liefen in den Videos noch keine Werbeanzeigen. Heute nutzen die Plattform rund zwei Milliarden Menschen. 400 Stunden Videomaterial laden Kreative minütlich (!) neu auf die Seite. Die Entwicklung hängt stark mit unseren Smartphones (und Mobilfunknetzen) zusammen. Längst sind sie leistungsfähig genug, Videomaterial abzuspielen und vor allem auch zu erstellen.

Smartphones im Familienalltag

In der neuen Normalität angekommen, beschäftigt Eltern weniger die Frage, ob sie ihren Kindern überhaupt ein Smartphone geben, sondern wann – und wie sie den besten Umgang vermitteln, damit die Screenzeit beim Nachwuchs in Grenzen bleibt. Unkompliziert Videos zu erstellen, zu schneiden und sogar mit Musik und Animationen zu hinterlegen, ist eine der vielen positiven Möglichkeiten der Geräte. Junge Menschen können sich so kre-

ativ und produktiv ausleben, sei es, um Videos von der Klassenabschlussfahrt oder dem nächsten Weihnachtsfest zu erstellen.



Kindern tolle Fertigkeiten aus ihrer Lebenswelt beibringen und gleichzeitig eine unvergessliche Familienzeit erleben? Kein Problem mit unserer Kinder-Uni vom 26. bis 29. Oktober im BSW-Erlebnishotel Festenburg.

Alle Interessen unter einem Hut

Unsere nächste Kinder-Uni im BSW-Erlebnishotel Festenburg greift das Thema vom 26. bis 29. Oktober mit einem Workshop mit dem Titel „Filmclips mit dem Smartphone erstellen“ auf. An zwei Vormittagen können sich die jungen Tekkis kreativ austoben, eigene Kurzvideos erstellen und sogar vertonen. Die Kinder-Uni führen wir seit mehreren Jahren im Harz durch. Familien ermöglicht das Format einen Kurzurlaub, bei dem wirklich alle auf ihre Kosten kommen.

Technik und Natur in einem

Auf dem Programm steht außerdem ein Besuch der Technischen Universität Clausthal-Zellerfeld mit einem spannenden Vortrag zum Thema. Und sonst? Ist das mitten im Naturpark Harz gelegene BSW-Erlebnishotel Festenburg der perfekte Ausgangspunkt, um gemeinsam Wälder, Moore und die alten Bergbauteiche, aber auch nahe gelegene Freizeitattraktionen wie die Sommerrodelbahn oder den Okerstausee zu erleben.

Eisenbahn im Blut

Es gibt Momente, in denen wir uns ganz besonders freuen, in der Stiftungsfamilie zu arbeiten. Ein solcher Moment war, als sich Michael Griga bei uns meldete. Warum, das lesen Sie hier.

Von jetzt auf gleich

Michael Griga ging noch zur Schule, als sein Vater einen tödlichen Dienstunfall hatte. Er war Lokomotivbetriebsinspektor, der Großvater Oberbahnhofswärter und dessen Bruder war auch bei der Bahn. Sofort unterstützte die Stiftung EWH. „Das war damals nicht nur eine wichtige finanzielle Hilfe, sondern gab uns auch das Gefühl, nicht allein dazustehen“, erinnert sich der heute 57-Jährige.

Hilfe zurückgeben

Das hat Michael Griga nie vergessen. Obwohl selbst kein Bahner, ist er Mitglied der Stiftungsfamilie geworden, weil es für ihn selbstverständlich ist, die damalige Hilfe zurückzugeben. Und das tut er nicht nur über seinen Regelbeitrag, sondern auch durch die Spende von 50 Prozent des Umsatzes aus seinem Buch „Familienfinanzen für Dummies“, das er gerade für die bekannte Dummie-Reihe des Wiley-Verlags geschrieben hat – nicht das erste, sondern eines von mittlerweile beeindruckenden 18 Büchern.

Die Dummie-Buchreihe

Nach seinem Studium in Tübingen hat der Diplom-Volkswirt zunächst in der Mobilfunkbranche, danach im Wissenschaftsministerium gearbeitet und ist nun hauptberuflich seit über zwanzig Jahren bei Bosch als Controller im IT-Bereich tätig. Nebenher ist Michael Griga als Autor tätig und das seit 20 Jahren. Damals stolperte er zusammen mit seinem ehemaligen Kollegen Raymund Krauleidis darüber, dass es in der Dummie-Buchreihe noch keine kaufmännischen Titel gab. Beide waren aufgrund der gemeinsamen studentischen Erfahrungen mit umständlich formulierten Texten der Meinung, dass es diese unbedingt geben müsse, und boten dem Verlag damals an, das Buch „Controlling für Dummies“ zu schreiben: gesagt, getan!

Elternratgeber

Mit „Familienfinanzen für Dummies“ will er Eltern einen Ratgeber für alle Lebensphasen zur Verfügung stellen. Wann müssen wir uns worum kümmern, wel-

che finanziellen Unterstützungen stehen uns zu, was kaufen wir, was lassen wir? Das Buch hilft, die Nerven und den Geldbeutel zu schonen, und unterstützt auch bei organisatorischen und rechtlichen Themen. Das geht bis zu den indirekten Kosten, die durch Arbeitsverzicht oder Teilzeitarbeit entstehen, da sich dabei der Rentenanspruch verringert. Viele Eltern wissen zum Beispiel nicht, dass man mit der Kinderberücksichtigungszeit seine spätere Rente erheblich aufstocken kann. Frühzeitig beantragt, erhält man zudem realistischere Renteninformationen.

Ferien mit der Stiftungsfamilie

Michael Griga macht gern Urlaub in den BSW-Hotels und Ferienwohnungen. „Gerade für Familien mit Kindern ist immer viel geboten, finde ich: seien es die Spielzimmer, Spielplätze oder gar ein Pool.“ Anfang Mai war er mit seiner Familie in einer BSW-Ferienwohnung in Garmisch-Partenkirchen.

Michael Griga mit seiner Tochter



Holen Sie sich jetzt Ihr kostenloses Buch „Familienfinanzen für Dummies“, solange der Vorrat reicht! Einfach unter 069 809076-140 anrufen oder an adrienne.hinze@stiftungsfamilie.de mailen.



Wir verstehen uns

Versicherungsdeutsch ist oft kompliziert – aber alle sollen wissen, worum es geht. Die DEVK hat deshalb erste Produktbroschüren in Leichter Sprache veröffentlicht. Sie helfen vor allem Menschen mit Leseschwäche oder einer anderen Muttersprache.

Kurze Sätze, kurze Wörter, keine Fachbegriffe und bloß kein Geschnörkel – das sind nur einige der Regeln für Leichte Sprache. Denn dabei geht es um maximale Verständlichkeit. Texte sollen auf einfache Weise Informationen liefern. Schöne, ansprechende Formulierungen sind Nebensache.

Ganz anders sprechen

Alles, was lang und komplex ist, muss gekürzt oder umschrieben werden. Sätze dürfen höchstens aus zehn Wörtern bestehen und nicht verschachtelt sein. Aus einem zusammengesetzten Begriff wie „Schadenersatz“ wird „Ersatz für einen Schaden“. Alternativ kann man lange Wörter durch den sogenannten Mediopunkt trennen: „Schaden-ersatz“. Der dient als Lesehilfe im Buchstabendschungel.

Maximale Verständlichkeit

Geht es um Versicherungen, werden Lesende schnell mit komplexen Formulierungen konfrontiert. Schwer verständliche Fachbegriffe müssen in Leichte Sprache umschrieben wer-

den. Das Beispiel „Hausrat“ zeigt, wie das geht: „Ihr Zuhause ist ein wichtiger Ort für Sie. Dort sind Ihre Möbel. Ihre Kleider. Und viele andere Sachen. Diese Sachen brauchen Sie. Und diese Sachen sind wichtig für Sie. Diese Sachen nennt man Hausrat.“

Verstehen und versichern

Dass Informationen in Leichter Sprache angeboten werden, ist besonders für Menschen mit unterdurchschnittlicher Sprachkenntnis wichtig. Denn nur so können sie die Inhalte verstehen und eigenständige Entscheidungen treffen. Die Broschüren zu Hausrat, Haftpflicht und Rechtsschutz bietet die DEVK als ergänzenden Service an. Die Vertragsunterlagen sind jedoch weiterhin in der üblichen schwer verständlichen Sprache geschrieben und nur in der Form rechtsgültig.

Weitere Informationen gibt es unter www.bahn.devk.de/leichte-sprache

KONTAKT

Werbeagentur Zimmermann GmbH
Stichwort „...“
Kurahessenstraße 14
60431 Frankfurt am Main
redaktion-menschen@zplusz.de
Kostenfreier Service

Menschen verbinden

Gepflegter Witwer, 75 J., 1,75 m, schlank, NR, zuverlässig. Habe vielseitige Interessen, gehe gerne in die Natur, mag den Garten. Ich wette, sie schreibt mir. Bis bald.
Stichwort: Region-Rhein-Neckar/03

... das wollten Sie doch auch schon immer: bei Tanzmusik rumsitzen, nimmer! Das Tanzbein rhythmisch schwingen, auch mit Freude dazu singen, in Glasmännles Wald herrlich wandern, so kommt die eine zu dem andern. M, 178/78, NT, NR, vorzeigbar und vielseitig, sucht Tanzpartnerin für „Let's dance im BSW-Schwarzwalddhotell“, Gemeinsamkeit als Bekanntschaft, aus der Freundschaft werden kann, jung ab 70 Jahre, Raum WI/MZ, oder drum herum.
Stichwort: Granatapfel/03

Ich, DB-Rentnerin, 75 J., 1,65 m groß, gesund, weibliche Figur, möchte nicht mehr alleine sein. Suche netten, gepflegten Herrn (ca. 78/79 Jahre) für gemeinsame Kurzurlaube etc. Ich wohne in Franken. Über eine Nachricht würde ich mich sehr freuen.
Stichwort: Harmonie/03

Alte Frau (83 Jahre), aber nicht senil. Meint, das kann es nicht gewesen sein! Suche Gesellschaft, die das Alter ernst nimmt, evtl. genießt. Der Themen gibt es viele, positiv streiten, lernen voneinander/miteinander. Einsamkeit nicht hinnehmen, sondern positiv angehen. Gibt es Männer oder Frauen, die das ähnlich sehen?
Stichwort: G-Gerau/Darmstadt/03

Raum Stuttgart-München-Bodensee: Reiselustiger, humorvoller, sportl. Frührentner sucht nette SIE (Alter: 60–68 J.) für Urlaub auf Rügen, in Südtirol (Wandern, Wellness, Wein), Städtetrips (Wien, Venedig), Studienreise (Sizilien) oder einfach nur für Tagesausflüge in der Region.
Stichwort: Prosecco/03

BP-Witwe, 81 Jahre, sucht im Raum Hannover einen netten und gepflegten Herrn, NR, pass. Alters. Für kulturelle Besuche und Reisen.
Stichwort: Herrenhausen/03

Marktplatz | Suche

Sammlung Lokschilder, Lokfabrikschilder, Heimatschilder, Gattungsschilder, Geschwindigkeitsschilder, Loklaternen, Lokpfeifen und Betriebsbuch für die Lokomotive gegen sehr gute Bezahlung.
heinz-peter.h.schmitz@deutschebahn.com
oder Handy 0175 2611721

Suche Buchfahrpläne der Deutschen Reichsbahn von vor 1960; Andreas Rasemann, Hainichener Str. 56, 09599 Freiberg; Tel.: 03731 247095; E-Mail: rasemann.a@t-online.de.

Kalender Dampflokomotiven EISENBahn KURIER Vorbild und Modell Jahrgang 2001, 2001, 2003, 2007, 2018, 2021, Roco 76089-76090, Selbstentladewagen DB, Peine Saltzgitter 6 Achsen, Ihr Partner für Stahl, Ledermütze für Heizer oder Lokführer, Tel.: 05041 8815, schulze-voelksen@t-online.de

Große Lokmodelle der Firma Sieck, (Maßstab 1 : 20). Tel.: 04183 778844

Eisenbahner sucht Zuglaufschilder aller Art (klein, DIN A4, oder groß/Metall oder Plastik) vor 1994. Keine Sonderzüge. Tauschmaterial ist vorhanden. E-Mail: m.huber254@gmx.de, Telefon: 06781 567167

Marktplatz | Biete

Bücher, Bilder etc.

Geschichte der Eisenbahn von Ralf Roman Herzog, aktualisierte Neuauflage 1984 gegen Erstattung der Versandkosten. U. Rövenich, Tel.: 02421 392356.

Eisenbahnbildbände aus Dampflokezeiten und alte Fahrpläne (DB, DR, DB-Ausland, verschiedene ausländ. Bahnen) preiswert abzugeben. gunter.baeyerle@web.de oder Tel.: 0761 74983. Liste anfordern.

Ich biete Diesellokarchiv DR von 86. DR Eisenbahnjahrbuch von 75, 82, 85. P. Herrmann Tel.: 01631580762

Modelleisenbahn

Biete zu Verkauf nach Gebot an: Dampflokomotive Baureihe 38 der DB, Kunststoffgehäuse, mit Raucherzeuger, Aufschrift 38 103 auf Vorführbrett unter Plastikglas und Märklin Transformator 6631. Gekauft 31.01.1983. Tel.: 0711 651170 oder Mail albrecht.waltert@gmx.de

Sonstiges

6 Meter hohes 2-flügliges Signal mit dazugehörigem Vorsignal.
Tel.: 06408 63608

KONTAKT

Werbeagentur Zimmermann GmbH
Stichwort „Suche/Biete“
Kurahessenstraße 14
60431 Frankfurt am Main
redaktion-marktplatz@zplusz.de
Kostenfreier Service

Eine CEAG DB Rangierlampe, neu, geprüft, rot abblendbar, ohne Batterie, abzugeben. Kontakt: Tel.: 06623 2916

Restbestände philatelistischer Erinnerungsbelege auf Sonderumschlägen. Der Ausgabe Anlass waren Bahnhofsfeste, Streckeneröffnungen usw. in den Jahren 1981–1990. Stück 0,30 €. Briefmarkensammler-Gemeinschaft Rhein-Ruhr-Lippe im BSW, Mobil 0176 47505916



Neuer Dienstleister für Leistungen der privaten Pflegepflichtversicherung voraussichtlich ab dem 01.01.2025

Seit dem Pflegeversicherungsgesetz vom 26.05.1994 ist die Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung u. a. für die Mitglieder der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) zuständig. Seither hat die KVB im Auftrag der GPV die Mitgliederverwaltung und Leistungsbearbeitung durchgeführt. Hierfür hatte die KVB mit der GPV einen Dienstleistervertrag abgeschlossen. Von der KVB musste dieser Vertrag leider aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen zum 31.12.2024 ordentlich gekündigt werden.

Vertragspartner und Versicherer der Mitglieder der KVB ist daher seit jeher in allen Angelegenheiten der privaten Pflegepflichtversicherung die GPV und nicht die KVB.

Die private Pflegepflichtversicherung für Mitglieder der KVB wird voraussichtlich ab dem 01.01.2025 nicht mehr durch die KVB, sondern durch einen neuen, von der GPV beauftragten Dienstleister, die HMM Deutschland GmbH, abgebildet werden.

Durchgehende Leistungsgewährung

Die KVB garantiert die durchgehende Leistungsgewährung bis zum Wechsel des Dienstleisters.

Beitragszahlung voraussichtlich ab dem 01.01.2025

Bisher erfolgt der Beitragseinzug für die private Pflegepflichtversicherung durch die Bezügeabrechnung des Bundeseisenbahnvermögens (BEV). Dies wird voraussichtlich ab dem 01.01.2025 nicht mehr möglich sein. Bei der KVB müssen die Betroffenen wegen des Beitragseinzugs keine weiteren Schritte unternehmen.

Beihilfe bzw. Fürsorgeleistungen des BEV

Die Beihilfe bzw. Fürsorgeleistungen werden auch nach dem 01.01.2025 unverändert im Auftrag des BEV durch die KVB abgebildet.

Die Krankenversorgung bei der KVB bleibt von diesen Änderungen vollkommen unberührt!

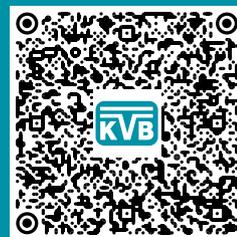
Wo sind die Leistungen der privaten Pflegeversicherung geregelt?

Rechtsgrundlage der privaten Pflegepflichtversicherung sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die private Pflegepflichtversicherung (MB/PPV), die auf der Grundlage des zivilrechtlichen Versicherungsvertragsgesetzes abgeschlossen wurden. In den Bedingungen sind der Versicherungsschutz, die Leistungen sowie die Rechte und Pflichten der Versicherten geregelt.

Weitere Fragen zur privaten Pflegepflichtversicherung beantwortet die GPV über ihre Telefon-Hotline (0221 99871166).



Eine FAQ-Liste der GPV ist unter www.pkv.de/verband/presse/meldungen/krankenversorgung-der-bundesbahnbeamten-kvb-neuer-dienstleister-uebernimmt-bestandspflege-und-leistungsabwicklung-einsehbar.



Die wichtigsten Fragen und Antworten

Hier werden Ihnen unter anderem folgende Fragen beantwortet:

- Wie kann man den neuen Dienstleister bei Fragen erreichen?
- Wann findet der Wechsel des Dienstleisters statt und wie lange dauert er?
- Welche Änderungen gibt es bei den Versicherungsleistungen?
- Werden die Kontaktdaten der Versicherten von der KVB auf den neuen Dienstleister übertragen?
- Wird es Unterbrechungen bei meinen Versicherungsleistungen geben, während der Wechsel des Dienstleisters stattfindet?
- Warum hat die KVB gekündigt?
- Ändert sich etwas bezüglich der Krankenversicherung?
- Was ist mit der Beihilfe in der Pflegeversicherung?
- Wann kommen weitere Informationen?
- Wie kommen Versicherte an Informationen, wenn sie ihre E-Mail nicht angeben möchten oder keine haben?
- Warum kann der Beitrag nicht mehr von den Bezügen abgezogen werden?
- Was passiert, wenn ich meine Beiträge nach dem Dienstleisterwechsel nicht mehr zahle?
- Wie kann ich die angegebene E-Mail-Adresse bzw. Mobilfunknummer ändern, ergänzen oder löschen?

Hinweis

Die Inhalte auf den Seiten 28 bis 30 werden von der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) verfasst. Auskünfte darüber erteilen Ihnen gern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVB unter der Rufnummer 069 24703-0 oder per E-Mail an info@kvb.bund.de. Weitere Informationen finden Sie unter www.kvb.bund.de

Begegnungen schaffen

Menschen zusammenbringen – auch das ist die Stiftungsfamilie. Wir möchten Begegnungen schaffen, Gespräche anstoßen, Gedanken spielen lassen, Zufälle nutzen – und dadurch manchmal vielleicht dem Schicksal ein wenig auf die Sprünge helfen. So kam es beispielsweise dazu, dass die BVO Busverkehr Ostwestfalen dem Verein Bürger helfen Bürgern ein Auto gespendet hat. Und so kam es, dass ein Reha-Buggy seiner neuen Bestimmung zugeführt wurde. Was das mit Menschen zu tun hat? Das lesen Sie hier.

Vom Hölzchen zum Stöckchen ...

... und vom Stöckchen zum Baum, so könnte man die folgende Geschichte beschreiben: Im letzten August wurde in unserem BSW-Hotel Festenburg erstmals ein ukrainisch-deutsches Sommerfest gefeiert – initiiert vom örtlichen Verein Bürger helfen Bürgern. Eine Wiederholung ist für Ende dieses Monats geplant. Daraus entstand u. a. auch die Idee, wöchentliche Schwimmkurse für ukrainische und deutsche Kinder im hoteleigenen Schwimmbad anzubieten. Als unser Vorstandsvorsitzender Siegfried Moog im Zuge des letztjährigen Sommerfestes Andrea Duit-Reith vom Verein kennenlernte, war klar, dass ein Bus noch viel mehr Begegnungen im ländlich gelegenen Clausthal-Zellerfeld möglich machen könnte. „Wir möchten ukrainische Menschen nachhaltig unterstützen und ihnen eine Zukunft bei uns bieten“, so Siegfried Moog.

Also sprach er mit einem ehemaligen Kollegen vom BVO – und das Unternehmen der Deutschen Bahn machte das

„Wir möchten ukrainische Menschen nachhaltig unterstützen ...“

Siegfried Moog

Unmögliche möglich: Mit der Spende eines behindertengerecht ausgestatteten Ford Transit im Wert von 35.000 Euro unterstützt die BVO diese so wichtige ehrenamtliche Arbeit des Vereins für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. „Es freut uns sehr, dass wir helfen konnten“, sagt Niederlassungsleiter Christian Dreier. Und uns erst, liebe BVO!

Wenn Kinder lächeln, ...

... dann geht die Sonne auf. Bei Melissa-Sophie ist das vielleicht doppelt so. Wir begleiten das Mädchen und ihre Familie schon eine ganze Weile: Die Tochter von

Anita und Christoph Hager leidet an einem schweren Gendefekt. Als wir in der letzten Ausgabe des Magazins von Melissa-Sophies Schicksal berichteten, haben sich die Reuters gemeldet. Sie hatten für ihren schwerstmehrfachbehinderten Sohn Manuel einen multifunktionalen Reha-Buggy angeschafft, aus dem der mittlerweile 31-Jährige längst herausgewachsen ist. „Vielleicht wäre dieser für die Familie Hager eine Möglichkeit, mit Melissa-Sophie einige Ausflüge mit dem Fahrrad zu unternehmen“, so Erich Reuter.

Welch schöne Idee, die gleich in die Tat umgesetzt wurde und zur Vereinbarung eines Treffens führte. „Familie Reuter hat uns sehr liebevoll empfangen und wir konnten uns gut austauschen“, erzählt Anita Hager. „Diese Unterstützung zu erfahren, ist toll für uns.“ Auch wenn sich Melissa-Sophie im Buggy sichtlich wohlfühlt, gab es für die Sechsjährige allerdings ein anderes Highlight, wie die Mutter lachend verrät: „Der Hund von Familie Reuter hatte es Melissa sehr angetan.“



Stolze Besitzerin



(v. l.) Siegfried Moog, Christian Dreier, Andrea Duit-Reith

Exklusiv-Reisen

DA MUSS ICH MIT!



Montenegro – landschaftliches Juwel an der Adria

8-TÄGIGE EXKLUSIV-REISE

Termin: 29.04.–06.05.2024

AB 1.249 EURO

Montenegro, der kleine kulturelle Hotspot südlich von Bosnien-Herzegowina und Kroatien, wird oft übersehen. Zu Unrecht! Von beeindruckenden Bergmassiven mit weiß leuchtenden Felsen, atemberaubenden Canyons und unberührter Natur über weiße Strände mit kristallklarem Wasser bis hin zu malerischen Kirchen, Klöstern, alten Städten und Baudenkmälern von Illyrern, Venetern und sogar Habsburgern hat das Land einiges zu bieten, was einen Urlaub spannend macht. Diese Reise bietet Ihnen eine Vielfalt an einzigartigen Eindrücken. Spektakuläre Landschaften und bedeutende Baudenkmäler erwarten Sie bei Ihrem Abstecher nach Kroatien oder mit der Titos Gebirgsbahn.

- Sonderflug in der Economyclass von Frankfurt nach Tivat und zurück inkl. aller Flughafen- und Sicherheitsgebühren (Stand: 05/2023)
- Transfers lt. Reiseverlauf
- 7 Nächte all-inclusive im Hotel Iberostar Bellevue
- Ausflüge:
 - Budva – Bootsfahrt zur Insel Sveti Nikolaus – Sveti Stefan
 - Wilde Bergwelt mit Schinkenverkostung – malerischer Fjord von Kotor
 - Kloster Ostrog – Bootsfahrt mit Picknick auf dem Skutarisee
 - Titos Gebirgsbahn
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Informationsmaterial, Reiseführer
- Begrüßungs- und Abschiedscocktail
- Dankeschön-Abend mit Tombola
- BSW-Reisebegleitung

Preise pro Person: DZ: 1.249 € | EZ: 1.349 €

Fordern Sie gleich den ausführlichen Flyer an! Reise: EX-ME-MONTENEGRO

Reiseberatung: Tamara Häusler | 0821 2427-450 | www.stiftungsfamilie.de | E-Mail: bsw-reisezentrum@stiftungsfamilie.de